

Harte Töne ließen die Haare fliegen

„Heavy Metal“-Festival „Horns up“ überrollte den Festplatz

Von Anna Haasemann-Dunka

Meckesheim. Mächtig dröhnten die Bässe vom Festplatz hinauf bis zur B 45. Musik wie ein Erdbeben erschütterte die Elsenztaalgemeinde. Über Stunden hatte die kraftvolle Musikwalze des „Heavy Metal“-Festivals „Horns up“ alles im Griff. Rund 650 Fans im Alter von 16 bis 40 Jahren fanden sich im Laufe des Konzerts ein. Um mit Gleichgesinnten bei schwerer Musik richtig in Fahrt zu kommen, nahm man lange Wege in Kauf.

Stefan, 30 Jahre alt, war extra aus Köln angereist. Die Info über das Festival hatte er aus dem Internet. Andere kamen aus Erbach, aus Landau und der ganzen Umgebung. Die Modefarbe der Szene ist schwarz, Fantasy-Aufdrucke oder Nieten gaben dem Ganzen den endgültigen Schliff. In Grüppchen saß man am Rande des Geschehens und hörte die Musik, die den ganzen Festplatz überrollte. Oder man rückte eben näher ans Bühnengeschehen heran.

Nachdem der Kerweverein bereits jedes Frühjahr „Me and the Heat“-Anhänger unter dem Titel „Meckse rockt“ satt bedient, wollte man auch anderen Musikfans der härteren Szene Gelegenheit zum Abrocken geben. Außerdem existierte eine Verbindung zur Metal-Band

„Agoraphobia“, die der Organisator des musikalischen Parts war. Ein Meckser Kerweborscht ist Arbeitskollege eines Bandmitglieds. Die beiden brachten „Horns up“ ins Rollen.

An der Bühne ging es von Anfang an richtig ab. Maik und Holger von „Agoraphobia“ waren voll des Lobes für alle Bands, Ausfälle beklagte man keine. Vielmehr sei die Stimmung kaum zu toppen, bestätigten sie, als sie schweißtriefend vom Ort des Geschehens kamen. Die Fans ließen ihren Emotionen freien Lauf. Auch wenn es bei diesen Bewegungsformen mit Anlehnung an Tanz und Kampf manchmal ganz schön heftig zugeht, blieben schlimmere Verletzungen aus.

Das „Horns up“ hatte die Band mit Standort in Wiesloch auch von dort mitgebracht. Im vergangenen Jahr hatte man dort erstmals ein Metal-Event gestartet, allerdings in der Halle. Die Möglichkeit, eine Veranstaltung unter freiem Himmel ins Leben zu rufen, war natürlich reizvoll: „Wir wollten was Cooles auf die Beine stellen, etwas für unsere Region.“ Nach dem Zuspruch beim ersten Mal sieht sich die Band bestätigt und plant schon den zweiten Auftritt.

In die Auswahl für „Horns up“ kamen lokal bekannte Bands wie „Enraged by beauty“, der Lokalmatador „Silent over-



Hatten bei ihrem „Heimspiel“ die Musikfans vor der Bühne auf dem Festplatz voll im Griff: die Lokalmatadore von „Silent overdrive“. Foto: Alex

drive“, „Burnsafe“, „Cybecore“ und „Demonslut“. Aus Holland hatte man „Born from pain“ gewonnen und außerdem trat die überregional bekannte Band „Udertow“ auf. Gleich, welche Metal-Richtung die Bands bedienten, das Publikum ging bei jedem Auftritt mit und kam auf seine

Kosten. Das galt nicht zuletzt für den Auftritt von „Agoraphobia“ selbst, deren Songs auch von der neuesten, selbst produzierten CD „The Fire inside“ Growsänger Christian Horsinka (Splatter) letztmals den aggressiven und kraftvollen Ton verlieh. Er wird die Band verlassen.